

Leserbrief zum Bericht „[Zustimmung für Neubaupläne](#)“ von Herbert Fostel:



Mehr weiß Herbert Fostel über die Bürgerversammlung zum Linde-Quartier also nicht zu berichten: „Es herrschte eine zustimmende Atmosphäre. ... Es gab keine Debatten zu den Plänen. ... Die interessierten Besucher fanden die Modellansichten großartig“.

Wo war Herr Fostel? Auf der Bürgerversammlung? Eher nicht. Auch wenn von allen Seiten begrüßt wurde, daß es mit dem Linde Areal endlich vorangeht: Es gab auf der Versammlung auch Kritik. Und die war unüberhörbar. Darüber aber schreibt Fostel kein Wort. Nichts ist davon zu lesen.

Nichts zu den Nachfragen zur Infrastruktur des Viertels, nichts zur Höhe der mehrgeschossigen Häuser. Es gab Bürger, welche die Zahl von 800 Wohnungen viel zu hoch fanden. Auch das lässt Fostel unerwähnt. 150 Sozialwohnungen an der Bahnlinie sind geplant als „Schallschutzriegel“ für's neue Quartier - das ist nicht unumstritten und das kam zur Sprache.

Kein Wort dazu. Fostel schreibt nichts über die Diskussion um die Promenade, die nicht durchgängig gebaut werden soll, nichts zu Fragen nach dem Umweltgutachten. Er erwähnt nicht einmal, daß es Bürger waren, die in der Versammlung durchgesetzt haben, daß die Planungen jetzt für alle ins Internet gestellt werden.

Und nicht etwa, weil sie die „großartigen“ Pläne dort weiter bewundern wollen: Es gibt nicht wenige Kostheimer, die sich unter Bürgerbeteiligung mehr vorstellen als Akklamationen wie zu Kaisers Zeiten. Sie wollen weiter diskutieren und vielleicht auch eigene Vorstellungen entwickeln.

Das ignoriert Herbert Fostel. Dafür erzählt er lang und breit, wer alles so da war (Exner!), warum Frau Möricke zu spät kam (Stau!) und daß AKK-Stadtrat Rainer Schuster für eine

vierspurige Boelckestraße in Kastel ist (Vorkämpfer!).

Nun ja. Hofberichterstattung könnte man das nennen. Desinformation aus der PR-Werkstatt. Mit der Realität hat dieser Bericht jedenfalls wenig zu tun.

Marion Mück-Raab, Kostheim